

## Das Kreuz mit dem Kreuz

**"Im Eingangsbereich eines jeden Dienstgebäudes ist als Ausdruck der geschichtlichen und kulturellen Prägung Bayerns gut sichtbar ein Kreuz anzubringen."**

Diese Anordnung der bayrischen Staatsregierung unter Markus Söder ist ein kurioser Versuch, in Kreisen bajuwarischer konservativer auf Stimmenfang zu gehen. Stimmenfang bei jenem Klientel, welches sich an folkloristischen Aufzügen erfreut, wie den Oberammergauer Passionsspielen, einer Wallfahrt nach Altötting oder einem Trachten- und Schützenfest. Es ist der Versuch diejenigen, bei denen das Schüren von Argwohn gegenüber allem Fremden auf fruchtbaren Boden fällt, an die CSU zu binden. Die Verordnung mit Gesetzescharakter ist der Missbrauch eines christlichen Symbols für den Machtanspruch der CSU. Das ist keine Erfindung von Markus Söder.

**Das Kreuz ist seit jeher auch Symbol von Machtmissbrauch und Unterdrückung.**

Seit Constantinus in der Spätantike das Christentum in seinem Herrschaftsbereich quasi zur Staatsreligion erhob, wurde das Kreuz zum Symbol von Machtkämpfen, für Kriege und blutiges Gemetzel.

Ab dem Jahr 772 führte Karl der Große etwa 30 Jahre lang immer wieder Kriege gegen die Sachsen. Unter dem Kreuzzeichen wurden tausende Männer, Frauen und Kinder hingemetzelt und der Rest zwangsweise christianisiert.

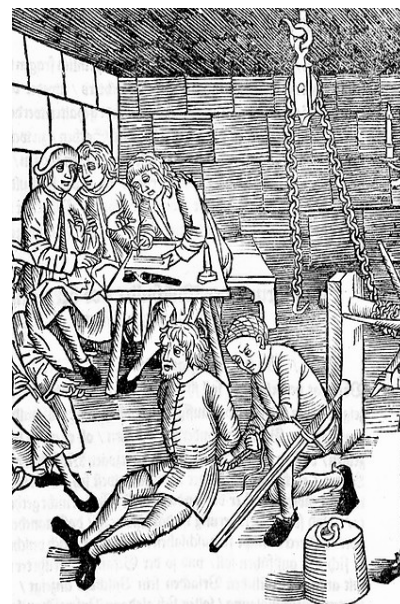
Nach einem Aufruf von Papst Urban dem zweiten zogen in der Folge rund 200 Jahre lang Kreuzzüge in den Orient und führten blutige Kriege. Unter dem Symbol des Kreuzes wurde geplündert, gemordet, gebrandschatzt.



Berhard von Clairvaux ruft zum Kreuzzug auf / Sammelbildchen

Nach Gründung der Inquisition wurden im späten Mittelalter und besonders in der frühen Neuzeit

(etwa zwischen 1450 und 1750) unter dem Kreuzzeichen Menschen als Hexen verfolgt, gequält, gefoltert, ertränkt oder verbrannt. Allein in Deutschland sollen etwa 40.000 Hexenverbrennungen stattgefunden haben. Besonders hervorgerufen hat sich dabei unter anderem der Bamberger Weihbischof Friedrich Förner (1570-1630), ein von religiösem Eifer besessener Scharfmacher. Auch der Fürstbischof



Johann Georg II., Fuchs von Dornheim (1586-1633) erreichte makabre Berühmtheit. Rund zehn Prozent der Bamberger Bürger wurden durch grausamste Folter, Enthauptung und Verbrennung ausgemerzt.

Kupferstich eines "peinlichen Verhört" bei der Hexenverfolgung in Bamberg

Ebenfalls im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurden in Wellen in ganz Europa grausame Judenpogrome veranstaltet. Fürsten, Bischöfe und Ratsherren nutzten die Juden gerne für wirtschaftliche Interessen aus, ließen sie aber mitunter auch massakrieren und vertreiben,

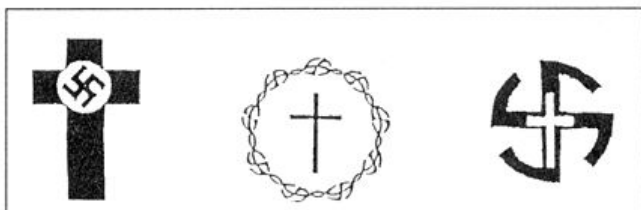
wenn es ins Kalkül passte. So geschehen 1349 in Nürnberg. Weil man den Platz brauchte um einen Markt zu bauen, wurden die dort wohnenden Juden vertrieben und der Pöbel aufgehetzt ihre Wohnstätten zu plündern und sie selbst zu erschlagen. Weil er das Geld brauchte, um die Marktrechte vom Kaiser zu erwerben, wurde ihr Vermögen vom Nürnberger Rat beschlagnahmt. An die Stelle der geschleiften Synagoge wurde eine Kirche mit mehr als einem Kruzifix gebaut.

Der Hassprediger Martin Luther hat zwar das Kruzifix (Kreuz mit gekreuzigter Figur) aus den reformierten Kirchen verbannt, schrieb aber unterm Kreuzzeichen: "Die Juden sind ein solch verzweifertes, durchböstes, durchgiftetes Ding, dass sie 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen...; man sollte ihre Synagogen und Schulen mit Feuer anstecken, (...) ihre Häuser desgleichen zerbrechen und zerstören."(Von den Juden und ihren Lügen, Tomos 8, S. 88ff)

Im dreißigjährigen Krieg wurden vor 400 Jahren unter dem Kreuz und religiöser Fadenscheinigkeit, aus Gier nach Macht und Einfluss, Millionen von Menschen vom Leben zum Tode befördert. Eine grausame Soldateska durchzog das deutsche Reich. Land- und Stadtbevölkerung wurde ausgeplündert und erschlagen. Was die Soldaten nicht schafften, erledigten Hunger und Seuchen. In Bayern wurde durch diesen Krieg die Hälfte der Bevölkerung hingerafft.

1931 wurde die Partei der Deutschen evangelischen Christen gegründet. Ihre Inhalte waren rassistisch, antisemitisch und am Führerprinzip orientiert. Ihr Ziel war die Gleichschaltung der Kirche.

Ihre Symbole waren Kreuz und Hakenkreuz.



In den letzten Jahren wurden immer mehr Fälle öffentlich, in denen Kinder und Jugendliche in Waisenhäusern und Kinderheimen unter dem Kruzifix von Priestern, Nonnen und Diakonissinnen gequält, misshandelt, missbraucht und vergewaltigt wurden.

So gesehen ist der (historisch eher nicht relevante) Kreuzzwang eine Zumutung für die Beschäftigten des bayrischen Staates, für Schüler und Studenten der bayrischen Schulen und Universitäten, die unter dem Kreuz arbeiten und lernen müssen. Er ist Affront gegen alle konfessionsfreien und nicht christlichen Bürger, die die Behörden und Verwaltungen aufsuchen.

### **Gottesfurcht vor bayerischen Behörden?**

Weil der Kreuzerlass des Markus Söder durchaus satirische Züge aufweist, könnte man glatt vergessen, was er und sein Kabinett sonst noch so treiben: Bürgerrechte werden eingeschränkt durch Veränderung der Gesetze für den Umgang mit psychisch Kranken. Ein Polizeiaufgabengesetz soll der freistaatlichen Executive mehr Macht geben und den Bürgern Rechte nehmen. Die Einführung von Reiterstaffeln in Großstädten hat zwar schon wieder kuriose Züge, die Gründung einer bayrischen Grenzschutzpolizei ist eine grenzwertige Anmaßung. Die Abschiebepraktiken werden nochmals auf bayrisch verschärft. Vielleicht werden ja auch in den Eingangsbereichen der sog. Ankerzentren künftig Kreuze hängen.



*Bittere Mienen zum Kreuzerlass  
Die Kirchen-Chefs mit Kreuz*

Vielleicht aber sollen die Kreuze den Behördenbesuchern Gottesfurcht einflößen. Vielleicht soll es ja ein Hinweis darauf sein, dass die bayerische Staatsregierung, ihre Ministerien und ihre Verwaltung gottgewollte Macht ausüben.

Eine göttliche Eingebung kann diese Verordnung nicht gewesen sein, Hochmut und Selbstsucht werden durch die katholische Kirche unter den sieben Todsünden beschrieben. Die Plage des Verlustes der absoluten Mehrheit der CSU wird Markus Söder und die Pestilenz des Einzuges einer völkisch-rassistischen Partei in den Landtag wird uns alle heimsuchen.

*Reinhold Brunner, Nürnberg*